

Düsseldorfer Turnverein gegr. 1847

(E. V.)

Mitglied der Deutschen Turnerschaft



Bericht

über das Vereinsjahr 1908/09.

Herausgegeben vom Turnrat.

Düsseldorf, im Januar 1910.

164c

Buch=, Kunst=, Landkarten= u. Schulbuchhandlg.

Julius Baedeker

Schadowstr. 37

DÜSSELDORF a. Rh.

Telephon 102

Bekannt ist mein reiches Lager an wissenschaftlichen Lehr- und praktischen handbüchern für

Hütten=, Berg= und Ingenieurwesen, Maschinentechnik, Handwerkskunde, Handelswissenschaft.

==== Spezialität: ====

Jurisprudenz und Einzelgesetzausgaben.

Für Bureauzwecke empfehle ich

Wandkarten

von Deutschland, Rheinprovinz etc., Europa u. anderen Ländern. Anschauungsbilder, Atlanten und Globen (wissenschaftl. bearbeitet). Wandkarten für die Umgegend v. Düsseldorf. Hauptniederlage v. Karten der Kgl. Preuß. Landes-

Aufnahme.

Reise-handbücher. Fahrpläne.

Stadtplan der Oberbürgermeisterei Groß-Düsseldorf
1:10000. Preis für die aufgezogene, mit Stäben versehene Wandkarte ca. Mk. 10.—

Meine Schulabteilung

umfaßt die in Düsseldorf und Umgegend in den Lehranstalten eingeführten Unterrichtsbücher in den neuesten Auflagen und guten Einbänden. Die offiziellen Verzeichnisse, nach Klassen zusammengestellt, liegen vor. Zeugnisbüch. f. d. Schubackschule.

Buchführungshefte

für die kaufm. Lehranstalten.

Aus dem reichhaltigen Lager von Büchern aller Art empfehle ich zu:

Geschenkwegen

die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Roman- und Erzählungs-Literatur, Kunstgeschichte; Biographische und Reisewerke; Jugendschriften, Bilder- und Anschauungsbücher. **Illustrierte Prachtwerke.**

Ständiger Zugang v. ein- u. mehrfarb. Gravüren u. Steinzeichnungen in geschmackv. Rahmen u. nach Vorlage mod. Leisten. Skulpturen in Marmorbildhauerarb. u. Marmormodellguß, Ton, bemalt. Gips etc.

Düsseldorfer Turnverein gegr. 1847

(E. V.)

Bericht des Turnrates über das 61. Vereinsjahr.

Den Empfänger dieses Berichtes bitten wir freundlichst, seinem Bekanntenkreise bei jeder passenden Gelegenheit Aufklärung über den Zweck und das Ziel unserer Bestrebungen zu geben und nicht nachzulassen in der Werbung für unsere deutsche vaterländische Turnsache. Nur dadurch wird es möglich sein, unseren Verein auf die Höhe zu bringen, die ihm seiner Bedeutung nach zusteht.

Wir werden uns die Ehre geben, diesen Bericht auch solchen Herren vorzulegen, die früher als aktive Turner oder als Mitglieder von Gymnasial- bzw. akademischen Turnvereinen die deutschen Turnstätten bevölkert haben, und von denen wir voraussetzen können, dass sie unserer guten deutschen Sache noch dasselbe warme Interesse entgegenbringen, wie ehemals. Wir möchten uns nun gleichzeitig gestatten, alle diese Herren zum Eintritt in unseren Verein einzuladen, sei es nun, dass sie gesonnen sind, wieder tätigen Anteil an unseren Turnübungen zu nehmen, oder aber uns mit Rat und Tat zu unterstützen.

Jedermann ist herzlich willkommen in unseren Reihen!

Gut Heil!

Der Turnrat
des Düsseldorfer Turnvereins gegr. 1847.

(E. V.)

Merktafel für 1910.

22. Januar : Maskenfest in der Städt. Tonhalle.
1. Februar : **Jahres-Hauptversammlung** mit der Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl von 11 Turnratsmitgliedern, Wahl der Vertreter im Düsseldorfer Turnverbände, zum Gauturntage usw.
13. Februar : Ordentlicher Gauturntag in Crefeld.
6. März : Verbandsschauturnen in der Städtischen Tonhalle.
- Im Juni: Jubilarfeier.
- „ „ Gauturnfest.
- „ Juli: Sommerfest.
- „ „ Volkswettturnen auf dem Böckelberge.
- „ August: „ „ „ Harkortberge.
- „ „ „ „ „ Kaiserberge.
- „ September: Barmer Waldfest am Schönebecker Busch.
- „ „ Turn- und Spielfest auf dem Birkenberge.
- „ „ Rekruten-Abschiedsfeier.
1. Oktober : Stiftungsfest.
- Im „ Gauturntag der Altersriegen vom Niederrhein.



Turnfahrten sollen allmonatlich unternommen und ferner von Zeit zu Zeit Familienabende eingelegt werden.

Übungszeiten des Düsseldorfer Turnvereins gegr. 1847 (E. V.)

Abteilung	Tag	Stunden	Stätte	Beitrag im voraus zahlbar
Männerabteilung	Dienstag u. Freitag	8 ¹ / ₂ — 10 ¹ / ₂ Uhr	T. Bleichstr. 12	M. 2.50 ¹ / ₄ jährl.
Altersriegen	Dienstag u. Freitag	8 ¹ / ₂ — 10 ¹ / ₂ Uhr	T. Bleichstr. 12	M. 2.50 ¹ / ₄ jährl.
Zöglingsabteilung	Dienstag u. Freitag	8 ¹ / ₂ — 10 ¹ / ₂ Uhr	T. Bleichstr. 12	M. 0.15 monatl.
Spielabteilung	Sonntag vor- und nachmittags	von 9 bezw. 3 Uhr ab	Kaiser Wilhelm- Park	—
	Donnerstagabends	von 7 Uhr ab		
Fechtabteilung	Sonntag vormittags	11—12 Uhr	T. Louisestr. 73	—
Damenabteilung	Montag abends	8—10 Uhr	T. Bleichstr. 12	M. 2. — ¹ / ₄ jährl.
Spielabteilung der Damen	Sonntag nachmitt. Mittwoch abends	von 3 Uhr ab von 7 Uhr ab	Kaiser Wilhelm- Park	—
Turnfreunde	—	—	—	M. 2. — ¹ / ₂ jährl.
Bücherei	Ausgabe an den Riegenturn- abenden nach dem Turnen.	—	Vereinslokal	Leihgeb. werden nicht erhoben.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zu den einzelnen Abteilungen werden daselbst entgegengenommen.
Briefe sind an den 1. Schriftwart zu richten und **nicht** nach den Turnhallen oder nach dem Vereinslokal.

Rechnungs-

Einnahmen.

Vom 1. Oktober 1908

	1907/08	1908/09	1./10. bis 31./12. 1909
1. Kassenbestand am 1. Oktober 1908	593.19	160.02	425.59
2. Rückstände aus 1907/08	—	24.30	—
3. Beiträge:			
a) der Turner	1273.55	1696.80	428.80
b) „ Turnfreunde	153.80	166.25	38.—
c) „ Zöglinge	19.20	32.40	7.80
d) „ Turnerinnen	472.55	510.90	137.15
4. Zinsen:			
a) Sparkasse	—	43.35	—
b) Reisesparkasse	—	13.43	—
5. Vergnügungen:			
a) Maskenfest	171.10	225.17	—
b) Sommerfest	27.20	76.30	—
c) Stiftungsfest	53.40	40.—	—
6. Garderobeschränk- Miete	40.50	54.50	—
7. Erlös für einen bezw. zwei Schläger	5.—	10.—	—
8. Gutschrift für Verbands- Annonce	—	9.50	—
9. Verkauf von Postkarten	—	15.20	—
10. Sammlung für Wald- turnplatz	—	74.10	—
11. Verschiedene kleine Verkäufe	21.90	21.05	—
12. Beitrag aus der Kneip- kasse	13.52	—	—
13. Leihgebühr f. Costüme	—	—	10.—
14. Verkauf von Vereins- Abzeichen	—	—	47.60
	2844.91	3173.27	1094.94
An Kassenbestand	160.02	425.59	139.75

Abschluss.

bis 31. Dezember 1909.

Ausgaben.

	1907/08	1908/09	1./10. bis 31./12. 1909
1. Turnhallen-Miete	369.—	340.30	90.—
2. Kosten:			
a) für Hallendiener	169.—	155.—	44.50
b) für Vereinsdiener	90.—	90.—	30.—
3. Beiträge für den Gau und städt. Verband	84.15	192.20	20.90
4. Geräte- und Inventar- Konto	248.10	179.93	92.60
5. Damen-Abteilung	205.01	168.50	10.40
6. Unfall- und Haftpflicht- Versicherung	202.72	142.02	27.60
7. Vergnügungen:			
a) Rekrutenfeier	13.—	21.90	—
b) Maskenfest	222.79	143.90	—
c) Sommerfest	58.45	61.45	—
d) Stiftungsfest	185.77	169.88	—
8. Ausgaben:			
a) für Annoncen	38.—	7.—	28.83
b) „ Drucksachen	93.50	84.35	50.30
c) „ Zeitungen	33.05	32.54	—
d) „ Diverse	272.35	240.32	60.06
9. Waldturnplatz	—	18.39	—
10. Zuschlag zum Kapital	400.—	700.—	500.—
11. Kassenbestand	160.02	425.59	139.75
	2844.91	3173.27	1094.94





Ehrentafel 1910.



1. Ehrenmitglieder :

Ludwig Feitland, Zeichenlehrer
 Albert Breuer, Privatier,
 Hermann Schramm, Rentner
 Wilhelm Praeder, Kaufmann
 Louis Cohen, Fabrikbesitzer
 Carl Entner, Stadttendant
 Josef Ditzen, Hofjuwelier und Stadtverordneter.

2. Jubilare

welche dem Verein ununterbrochen
 25 Jahre und länger angehören :

	eingetreten
Ludwig Feitland, Zeichenlehrer,	1. Juni 1860
Hermann Schramm, Rentner,	30. April 1863
Albert Breuer, Privatier.	18. September 1865
Wilhelm Praeder, Kaufmann,	1. Juli 1867
Carl Entner, Stadttendant,	16. März 1869
Louis Cohen, Fabrikbesitzer,	2. August 1869
Carl Grundmann, Bank-Prokurist,	1. Juli 1872
Peter Toeppe, Kaufmann,	9. August 1872
Carl Rauhe, Zahnarzt,	20. Dezember 1872
August Toeppe, Kaufmann,	1. April 1873
Max See, Architekt,	9. Dezember 1873
Isidor Willner, Kaufmann,	3. August 1875
Joseph Köller, Kaufmann,	1. Februar 1876
Max Th. Schmidt, Fabrikant,	8. Mai 1876
Theod. Koch, Handschuhmachermstr.,	2. Dezember 1878
Wilhelm Färber, Rentner,	18. September 1879
Joseph Ditzen, Hofjuwelier,	4. Oktober 1880
Alfred Horstmann, Versich.-Beamter,	28. April 1881
Richard Koch, Fabrikant,	12. Dezember 1881
Otto Wirtz, Kaufmann,	3. Juli 1882
Carl Gessmann, Kaufmann,	23. November 1882.

An unsere Mitglieder.

Turnerischen Gruss zuvor !

Abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, den Geschäftsbericht in der Jahres-Hauptversammlung zu verlesen, lassen wir jetzt zum ersten Male in der vorliegenden Form den Bericht im Druck erscheinen und allen unsern Mitgliedern zur gefälligen Kenntnissnahme zugehen.

Wir können es uns deshalb nicht versagen, auf den Zweck hier besonders hinzuweisen, den wir damit verfolgen.

Vielen unserer Mitglieder ist es nicht möglich, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, eine Anzahl zeigt sehr wenig Interesse für das, was in ihrem Vereine vorgeht und so ist die Zahl derjenigen, die eine richtige Vorstellung von dem Leben und Treiben des Vereins haben, nicht allzugross.

Aber nicht nur um diesem Mangel abzuhelpfen, sondern um vor allen Dingen die Vorgänge in unserem Vereine für die fernere Zukunft festzuhalten und sie jedem Mitgliede zum Vergleiche an die Hand zu geben, haben wir uns entschlossen, den Bericht im Druck herauszugeben. Dabei geben wir uns der Hoffnung hin, dass das vorliegende Werkchen den Zweck erfüllt, anzuregen zur Liebe und Anhänglichkeit an den Verein und an unsere Deutsche Turnerschaft mit ihren hohen nationalen Zielen, und mithilft, die Freude an der gedeihlichen Entwicklung des Jahn'schen Gedankens in den Herzen von Jung und Alt zu wecken und zu stärken.

Wenn sich dann das Büchlein noch als eine werbende Kraft für das Wachsen des Vereins in besonderem Masse erweisen und eine grössere Zahl solcher Mitglieder heranziehen sollte, die sich nicht nur Turner nennen, sondern Turner sind, so wäre das für unsere Arbeit des Dankes genug.

An Arbeit ist uns während der Berichtsperiode ein reichlich Teil zugefallen.

Bedeutet doch das Jahr 1909 einen Markstein in der Geschichte unseres Vereins in mehrfacher Hinsicht.

Zum Ersten galt es, den Beschluss auszuführen, die Vereinssatzung einer gründlichen Umgestaltung zu unterwerfen, was Dank der Vorarbeiten der gewählten Satzungs-Kommission, der wir ganz besonderen Dank abstatten, in vielen Sitzungen und Hauptversammlungen erledigt worden ist. Innerhalb dieser Beratungen wurden die Beschlüsse gefasst, unser ganzes Beitragswesen von Grund auf zu ändern, was den Turnrat in mehreren besonderen Sitzungen beschäftigte, sodann das Vereins-Geschäftsjahr mit dem bürgerlichen Jahre zusammen zu legen. Durch das Endergebnis des ersteren Beschlusses haben wir hoffentlich erreicht, dass in Zukunft unser Kassenwart ein weniger dornenvolles Amt verwaltet wie bisher, so dass er seine Bürde leichter trägt.

Infolge des letzteren Beschlusses erstreckt sich unser Bericht über die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 31. Dezember 1909. Mit dem 1. Januar 1910 tritt das neue Vereinsgesetz in Kraft. Möge es ebenfalls mit dazu beitragen, den Verein vorwärts zu bringen.

Ein Abdruck der neuen Satzung geht allen Mitgliedern in Kürze noch zu.

Ferner wurde innerhalb der Satzungsberatungen beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen, wodurch er die Rechte einer

juristischen Person erlangt. In dem Augenblick, wo wir diesen Bericht niederschreiben, ist die Eintragung wegen einer Formsache noch nicht bewirkt, wir hoffen aber, dass dieselbe in allernächster Zeit behoben sein wird, um den Beschluss bezügl. der Eintragung auszuführen.

Zum Zweiten bedeutet das Jahr 1909 in gewissem Sinne ein Jubeljahr und ein Jahr mächtigen Fortschrittes.

Zwar ist der Verein 62 Jahre alt. Bereits zwei Menschenalter hindurch hat er im Dienste der vaterländischen Sache gestanden. 1847 von einer Anzahl von Freunden und Jüngern Jahns gegründet, hat er während der freiheitlichen Bestrebungen und geistigen Kämpfe in der sturmbewegten Zeit gegen Ende der 40er Jahre tapfer gearbeitet und Tüchtiges geleistet. Frisches Leben herrschte im Verein, bis die Reaktionszeit dem Turnen fast ein Ende bereitere und die Leiter polizeilich verfolgt wurden. Nur im Geheimen konnte geturnt werden und die Mitglieder verließen sich bis auf wenige Getreue. Diese wenigen hielten fest zusammen bis eine bessere Zeit herabrach. Und diese Zeit kam bald. Es brach sich die Erkenntnis Bahn, dass das Turnen keine staatsfeindliche, sondern vielmehr eine eminent wichtige vaterländische Einrichtung sei. Im Mai 1859 hob sich durch Zuzug von auswärts die Mitgliederzahl, es konnte, nicht gestört durch beschränkende polizeiliche Massnahmen, unter dem Turnwart Roth aus Leipzig, wieder frisch und fröhlich geturnt und die alte Vereinsfahne entfaltet werden. In der am 28. Oktober 1859 stattgehabten Versammlung wurde festgestellt, dass der Verein wieder 38 aktive Mitglieder zählte.

Seit dem Wiederaufleben des Turnbetriebes im Verein und Stadt sind nunmehr 50 Jahre verflossen. Erst ein junger kräftiger Baum, wurzelecht, ist er im Laufe der Zeit gewachsen, hat geblüht

und als ein starkes Glied der grossen Deutschen Turnerschaft für die Turnsache wacker gestritten.

Treffend hatte schon bei Gelegenheit der 25jährigen Gedenkfeier der Neubelebung am 18. Mai 1884 ein Vereinsdichter das Leben des Vereins in kurzen markigen Worten geschildert als er sang:

Im Völkerlenze einst entsprossen,
Im rauhen Märzsturm bald erschlaft,
Steht, fest eingewurzelt und geschlossen,
Er nun ein Baum voll Lebenskraft!

(Heute fühlen sich ca. 500 Turnerinnen, Turner und Turnfreunde als Mitglieder im Schatten dieses Baumes wohl.)

Obschon der Verein s. Z. die 25. Wiederkehr des Neubelebungstages durch eine grosse Gedenkfeier in der städtischen Tonhalle festlich beging, haben wir geglaubt, in diesem Jahre von einer 50jährigen Festfeier absehen zu sollen, weil wir nach dem Beschlusse einer früheren Hauptversammlung an der Feier des ersten Gründungstages vom Jahre 1847 festhalten wollen. Unser zweiter Vorsitzender hielt deshalb in seiner Ansprache bei Gelegenheit des 62. Stiftungsfestes am 16. Okt. 1909 nur einen kurzen geschichtlichen Rückblick und sprach allen Jubilaren von 25—50 Jahren Mitgliedschaft für die dem Vereine so lange Jahre bewahrte Liebe und Treue den wärmsten Dank des Vereins aus.

Diese Treue und Liebe der stattlichen Zahl der Jubilare soll uns leiten auf dem Wege, den wir rüstig vorwärts schreiten wollen im neuen Vereinsjahre; sie soll uns ein Ansporn sein, auch fernerhin dem vaterländischen Werke Jahns zu immer grösserer Ausbreitung zu verhelfen.

Dass wir einen mächtigen Schritt vorwärts getan haben, dass das Jahr 1909 ein Jahr schönen Erfolges war, ersehen unsere Mitglieder aus den Berichten in den einzelnen Abschnitten, auf die wir verweisen.

Dieser Erfolg war nur möglich durch die treue Mitarbeit vieler bereitwilligen Helfer, Turnerinnen und Turner, auf dem Turnboden, bei den Veranstaltungen innerhalb des Vereins, wie auch bei der Vertretung nach aussen hin und wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle ihnen allen unsern herzlichsten Dank abzustatten.

Ist auch mancher Wunsch unerfüllt geblieben, hat es auch an Unstimmigkeiten nicht gefehlt, so können wir doch mit innerer Befriedigung sagen, dass alle Arbeit und Mühe nicht umsonst war.

Möge der Verein auch im neuen Geschäftsjahre weiter wachsen, blühen und gedeihen. „Grosses Werk gedeiht nur durch Einigkeit“ und die Mitarbeit eines jeden Mitgliedes.

Düsseldorf, im Januar 1910.

Gut Heil!

Der Turnrat

des Düsseldorfer Turnvereins
gegr. 1847. (E. V.)

Bericht des Turnrates.

Leitung und Verwaltung.

Der Turnrat setzte sich für die Berichtsperiode wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: z. Zt. unbesetzt
2. Vorsitzender: Otto Frauenhof
1. Schriftwart: Heinr. Bühren
2. Schriftwart: Jean Glasmacher
1. Turnwart: Willy Kröll
2. Turnwart: Herm. Blum
- Zeugwart: Hans Worm
- Geldwart: Otto Lenzner
- Bücherwart: Alfred Kriebel
- Beisitzer: Max Th. Schmidt
- Spielführer: Reinh. Siegfried.

Zu Anfang des Jahres legten leider drei Mitglieder des Turnrates: der 1. Vorsitzende Richard Fuchs, der 1. Schriftwart Wilhelm Krauskopf und der Zeugwart Carl Hartmann ihr Amt wegen Wegzuges von Düsseldorf, bezw. infolge Zeitmangels nieder, wofür Neuwahlen erforderlich wurden.

Die Geschäfte des Vereins wurden verwaltet durch 16 Turnratssitzungen und 8 Mitgliederversammlungen.

Dem Gauturnrat gehört von unsern Mitgliedern an: W. Krauskopf als 2. Schriftwart. Ludwig Heitland II verwaltete das Amt eines 2. Bezirksturnwartes.

Dem Verband der Turnvereine Düsseldorfs gehören unsererseits an: Rich. Fuchs, Vorsitzender; W. Krauskopf, 2. Schriftwart; Herm. Blum, Gust. Dieck, Paul Fischer, Alfred Kriebel, Ausschussmitglieder.

Dem Verband der Vereine für Leibes-
übung gehören an: Rich. Fuchs, provisorischer
Vorsitzender; Heinrich Buhren und W. Krauskopf,
Ausschussmitglieder.

Mitgliederzahl.

Wie sich aus nachstehender Aufstellung ergibt,
sind wir im verflossenen Kalenderjahre in Bezug
auf Mitgliederzahl einen grossen Schritt weiter-
gekommen. Dem Verein gehörten an:

Januar	Mitglieder	Zöglinge	Damen	Insgesamt
1906	165	8	71	244
1907	173	26	82	281
1908	203	7	81	291
1909	224	13	59	296
1910	353	21	87	461

Im Heere und in der Marine stehen augenblicklich
25 Turngenossen, so dass wir also einen Gesamt-
bestand von

486 Vereinsangehörigen

aufzuweisen haben, eine Zahl, die noch in keinem
der Vorjahre erreicht worden ist und die zu den
schönsten Hoffnungen berechtigt, vorausgesetzt, dass
auch fernerhin jedes einzelne Mitglied bei Freunden
und Bekannten, bei den Geschwistern und den
Eltern in geeigneter Weise wirbt. Und hier ist das
Werben von Mund zu Mund das allein
richtige und Erfolg versprechende Mittel!

Seitens des Turnrates geschieht in dieser
Beziehung alles, was geschehen kann, und wir
dürfen zu unserer besonderen Freude feststellen,
dass unsere Bemühungen, namentlich auch frühere
Mitglieder zurück zu gewinnen, von grossem Erfolg
begleitet gewesen sind.

Wenn sich nun jeder Turngenosse der kleinen
Mühewaltung unterziehen wollte, auch nur ein

einziges neues Mitglied zu werben, dann würden wir in absehbarer Zeit hier in Düsseldorf an Zahl der Turner nicht mehr so weit hinter derjenigen unserer Nachbarstädte Duisburg, Crefeld, Essen, Mülheim, Remscheid zurückstehen, wie bisher. Also, frisch an's Werk!

Dem Stande nach verteilen sich die erwachsenen, männlichen Mitglieder auf: 191 Kaufleute und Beamte, 43 Glasmaler, Handwerksmeister, Juweliere und sonstige Gewerbetreibende, 41 Fabrikdirektoren, Ingenieure und Techniker, 36 Handwerker, Werkmeister und Zeichner, 18 praktische Ärzte, Diplom-Ingenieure, Juristen und Kunstakademiker, 11 Fabrikbesitzer, Fabrikanten und Rentner, 7 Architekten, Bildhauer und Geometer und 6 Professoren, Lehrer und Schriftsteller.

Vorturnerschaft.

Die Vorturnerschaft bestand im Anfange des Vereinsjahres aus 19 Mitgliedern: Blum, Dieck, Fischer, Fuchs, Hartmann, Heitland, Hollender, Kätner, Klein, Kriebel, Kroll, Kuse, Lauert, Lauscher, Sewald, Siegfried, Schmitz, Schubart und Speemann.

Neu aufgenommen wurden: Bibus, Borner, Häuser, Helmke, Kohlrausch, Krauskopf, Opitz, Parnemann, und Worm.

Ausgetreten sind und zwar fast durchweg infolge Wegzuges von hier: Dieck, Fuchs, Hartmann, Helmke, Kätner, Kuse, Sewald, Siegfried, Schmitz und Schubart.

Mithin verbleibt ein Bestand von 18 Mitgliedern. Gegen Ende dieses Jahres ist wieder ein Vorturner-Lehrgang aufgenommen worden, von dem wir uns den gewünschten Erfolg versprechen.

Die Geschäfte der Vorturnerschaft fanden in 12 Vorturnersitzungen ihre Erledigung; dieselben wurden durchschnittlich von 14 Vorturnern besucht.

Vorsitzender ist Turnwart W. Kroll und Schriftführer Paul Fischer,

Gauvorturnertage wurden unsererseits durchschnittlich von 4 und Bezirksvorturnertage von 3 Vorturnern beschickt. An der am 14. November v. J. in Crefeld stattgehabten Versammlung der Turnwarte der Gauvereine haben sich unsere beiden Turnwarte Kroll und Blum beteiligt.

Turnbesuch.

Der erfreuliche Aufschwung, der sich in allen Zweigen unseres Vereinslebens bemerkbar gemacht hat, kommt naturgemäss auch auf dem Turnboden in verstärktem Masse zum Ausdruck. In derselben Weise, wie sich unser Turnbetrieb gehoben hat, ist er in zwei anderen, ausserhalb der Deutschen Turnerschaft stehenden Vereinen, zurückgegangen. Mittlerweile hat sich nun der eine dieser Vereine ganz aufgelöst, seine Mitglieder sind zum Teil zu uns übergetreten und uns liebe Turngenossen geworden, während der andere ein geradezu kümmerliches, turnerisches Dasein führt. An uns ist es nun, das endlich, trotz aller Hindernisse, mühsam Erworbene zu erhalten und den Turnboden weiter zu bevölkern zum Wohle des Einzelnen und zum Segen der Allgemeinheit!

Geturnt wurde regelmässig in 10 Riegen, die Teilnehmerzahl an den einzelnen Riegen (Dienstags und Freitags) betrug:

Riege	1	1a	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamtbesuch im Monat	Zahl der Turnabende
Okt.	101	34	60	67	45	61	106	100	57	93	724	9
Nov.	100	20	51	67	74	46	77	103	52	83	673	8
Dez.	72	17	46	54	57	52	74	93	48	65	578	8

Riege	1	1a	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamtbesuch im Monat	Zahl der Turnabende
Jan.	89	25	56	56	58	70	90	112	47	83	686	8
Febr.	73	35	52	49	46	74	54	79	41	60	563	7
März	109	34	77	70	59	76	100	96	75	87	783	9
April	64	45	51	35	47	54	73	57	45	62	533	6
Mai	78	66	79	66	65	64	89	84	50	88	729	8
Juni	75	66	64	81	73	53	106	80	72	84	754	9
Juli	64	38	66	58	72	81	83	85	61	60	668	8
Aug.	77	41	78	53	107	75	90	118	68	80	787	9
Sept.	59	60	61	71	86	65	64	100	71	74	711	8
Okt.	79	42	71	62	108	75	56	74	72	88	727	9
Nov.	68	60	65	91	81	101	71	55	74	93	759	9
Dez.	52	25	49	70	72	66	60	55	47	68	564	7
Insges. 1909 gegen 1908	887	537	769	762	874	854	936	995	723	927	8264 6536	97 98

Der stärkste Hallenbesuch war am 18. Mai mit 107 Mann, der schwächste am 29. Juni (Peter und Paul) mit 46 Mann. Die durchschnittliche Beteiligung auf dem Turnboden betrug 85 gegen 67 im Vorjahre.

Fechten.

Unter Leitung der beiden Ingenieure, Turngenossen Parnemann u. Scholz, hat zu Anfang Oktober wieder ein erfolgreicher Kursus im Säbelschlagen eingesetzt, der 40 Teilnehmer gefunden hat. Nach Beendigung desselben soll neben einem Lehrgang im Säbelfechten in Ausfallstellung unter Leitung des Turngenossen Dr. jur. Kaczorek gleichzeitig ein solcher im Florettfechten aufgenommen werden. Die Vorfechter werden die weiteren Geschäfte, sowie

den Verkehr mit dem Turnrate in die Hand nehmen, damit die Fechtabteilung auch fernerhin von dauerndem Bestand bleibe. Der Paukboden befindet sich nach wie vor in der Turnhalle der Knabenmittelschule an der Luisenschule. Fechtzeiten: Sonntags vormittags von 11—12 Uhr; doch sollen dieselben noch ausgedehnt werden, zumal die Absicht besteht, auch die Damenabteilung mit diesen Uebungen mit der Zeit vertraut zu machen.

Bezirksturnfest.

Unser eben eingemeindeter Vorort Heerdt hatte das diesjährige Bezirksturnfest übernommen. Dasselbe fand am 13. Juni statt und wurde von annähernd 600 Turnern aus allen Bezirksvereinen besucht; auf die Teilnahme seitens der städtischen Verwaltung hat man indessen verzichten müssen. Am frühen Morgen schon waren unsere Turner in stattlicher Anzahl hinausgeeilt, um an diesem Fest als Wettturner, als Kampfrichter oder im Berechnungsausschuss tätigen Anteil zu nehmen. Zum Wettturnen, das in einem Fünfkampf: Reck, Barren, Pferd, Freihochsprung und Kugelstossen bestand, traten 183 Turner an und hier gelang es unserm Turngenossen Arno Opitz den 1. Kranz mit 110 Punkten zu erringen; den 7. Kranz erhielt Herm. Blum mit $102\frac{1}{2}$ Punkten, den 25. Hans Worm mit $91\frac{1}{2}$ Punkten, den 28. Gerh. Pieper mit 89 Punkten, den 31. Gust. Dieck mit 87 Punkten und den 50. Jul. Rosin mit $76\frac{1}{2}$ Punkten.

Kreisturnfest.

Ogleich der Verband der Turnvereine Düsseldorf's sich grosse Mühe gegeben hatte, das Kreisturnfest in den Mauern unserer Kunststadt abzuhalten, um dadurch auch hier die Turnkunst zu fördern und das Verständnis für die hohe ideale Bedeutung der Turnsache in die hiesige Bürger-

schaft hineinzutragen, stiess er mit seinen Bestrebungen auf unüberwindlichen Widerspruch bei der Stadtverwaltung und musste daher die Ausführung des Gedankens für später hin zurückstellen. Mehr Gegenliebe fand die Turngemeinde in Mülheim am Rhein bei der dortigen Behörde und so konnte denn das Fest des rheinischen Turnkreises in den Tagen vom 17. bis 19. Juli in Mülheim stattfinden. Stadt und Bürgerschaft, Militär- und Staatsbehörden wetteiferten in dem Bestreben den Turnern ein herzliches Willkommen zu bereiten. Und die Anwesenheit des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Exc. Freiherr von Schorlemer-Lieser, der stets ein Förderer unserer guten deutschen Sache gewesen ist, trug ebenfalls wesentlich zum guten Gelingen des Festes bei. Unser Verein war in Mülheim am Rhein, dieser überaus turnfreundlichen Stadt, mit 30 Turnerinnen und 64 Turnern, darunter der Turnrat vollständig, vertreten.

Am Fünfkampfe, bestehend in Stabweitspringen, Weithochspringen, Kugelschocken, Stemmen und 150 Mtr.-Lauf, beteiligten sich 414 Wettturner, von denen unser Turngenosse Walt. Kuse mit 87 Punkten der 21. Sieger wurde.

Von 119 Teilnehmern am Sechskampfe, der in Reck-, Barren- und Pferdübungen, sowie im Hochspringen, Kugelstossen und 100 Mtr.-Lauf bestand, erzielte unser Turngenosse Otto Borner den 23. Kranz mit $106\frac{1}{2}$ Punkten.

Ferner erstritt Walter Kuse noch im Hindernislauf über 100 Mtr. in $18\frac{2}{5}$ Sekunden den 6. Rang bei einer Beteiligung von 115 Turnern.

Unsere Eilboten - Mannschaft: Fischer, Fröhlich, Kuse, Opitz und Siegfried durchlief die 500 Meter-Strecke in 68 Sekunden und kam an 5. Stelle.

Ausserordentlich erfreulich für uns sind auch die Ergebnisse aus dem Musterriegelturnen, denn ausser unserer ersten Vereinsriege gelang es

auch unserer Damen-Abteilung, einen Sieg an unsere Fahne zu heften. Von 105 zum Wettturnen angemeldeten Musterriegen erreichte unsere Riege am Doppelbarren: Kroll, Vorturner, Bibus, Blum, Borner, Dieck, Käutner, Lauert und Opitz 45,73 Punkte und wurde ihr damit das 29. Diplom anerkannt. Am Frauenturnen beteiligte sich unter Leitung unseres Turngenossen Rich. Fuchs folgende Riege mit Uebungen an zwei Pferden: Frau Lersch und Fräulein Töppe Vorturnerinnen, ferner die Damen Breuer, Eichhorn, Euchler, Feldpausch, Führer, Hauptmann, Hess, Lachenmaier, Rümlein, Schmidt, Uebelacker und Weingarten. Diese Riege trug hierbei den ersten Sieg mit 35,44 Punkten davon. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, dass dem Frauenturnen auf diesem Fest zum ersten Male ein derartig grosser Spielraum eingeräumt worden ist und dies unseres Erachtens nach einen wesentlichen Fortschritt bedeutet, der zweifellos dazu angetan ist, das Frauenturnen ganz erheblich zu fördern.

Jubelfeier in Kempen.

Am 15. August beteiligte sich unser Turngenosse Herm. Blum an dem anlässlich des 50. Stiftungsfestes des Turnvereins in Kempen stattfindenden Wettturnen und erhielt im Fünfkampfe: Stabhochsprung, Hochsprung, Kugelstossen, 75 Pfund-Stemmen und 100 Meter-Lauf den 15. Kranz mit 81 Punkten.

Kaiserbergfest.

Aus dem in diesem Jahre am 28. August stattgehabten Sechskampfe: Weithochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Steinstossen, 75 Pfund-Stemmen und 100 Meter-Lauf, an dem 390 Turner aus Rheinland und Westfalen tätigen Anteil nahmen, gingen von unserm Verein Carl Lauert mit 96 Punkten als 22., Otto Borner mit 95 Punkten als 23. und Herm. Blum mit 81 Punkten als 37. Sieger hervor.

Barmer Waldfest.

Auch hier war es unser allzeit rührige zweite Turnwart Herm. Blum, der seinen Verein am 19. September beim Wettturnen erfolgreich vertreten hat und im Dreikampf: Stabhochsprung, Kugelstossen und 100 Meter-Lauf von 150 Wettturnern den 18. Kranz mit $48\frac{1}{2}$ Punkten erhielt.

Birkenbergfest.

Unbestrittene Erfolge haben die beiden Turngenossen Walter Kuse und Wilh. Ströhlein am 26. September in Opladen erzielt, wo sie im Vierkampfe: Weithochsprung, Laufen, Kugelschocken und Steinstossen, bei einer Beteiligung von 150 Wettturner, je den 3. Kranz mit 75 Punkten errangen. Ferner bekam Wilh. Ströhlein noch einen zweiten Kranz im Sonderwettturnen; in $11\frac{2}{5}$ Sekunden durchlief er eine, durch starken Regen sehr mitgenommene Bahn von 100 Metern.

Siegertafel.

Von dem Satze: „Ehre, wem Ehre gebührt“ ausgehend, haben wir uns entschlossen, unsern Wettturnern dadurch ein allzeit bleibendes Gedenken zu bewahren, dass wir die Namen unserer bisherigen und künftigen Sieger auf einer Tafel verzeichnend unter Glas und Rahmen anbringen. Es bedurfte zur Ausführung des Beschlusses einer monatelangen Arbeit, um sämtliche Daten, Namen, Rang, Punktzahl u. s. w. aus den verschiedensten Geschäftsberichten, aus Gaublättern, aus Turnzeitungen und durch Nachfragen zu erlangen, und wir müssen gestehen, es war eine langwierige, mühevoll Arbeit! Aber was bedeutet diese Arbeit gegenüber der rastlosen und uneigennütigen Tätigkeit unserer Wettturner? Jahraus, jahrein, sind sie überall da hinaus gezogen, wo es galt, werbend für die deutsche Turnsache einzutreten, um dann heimzukehren

von der Stätte friedlicher Wettkämpfe, geschmückt mit dem schlichten Eichenkranze, der höchsten Ehrung innerhalb der Deutschen Turnerschaft. Jeder einzelne von uns schuldet ihnen vollsten Dank!

Nach unsern Feststellungen erwarb sich ein Turner unseres Vereins, dessen Name leider nicht zu ermitteln ist, gelegentlich des am 16. September 1860 in Düren stattgehabten rhein.-westfäl. Turnfestes eine lobende Anerkennung. Dies ist die erste Auszeichnung, die in turnerischer Beziehung nach Düsseldorf gefallen ist. Den ersten Kranz aber erhielt unser Ehrenmitglied Ludw. Heitland sr. am 8. August 1865 auf dem internationalen Turnfeste in Lüttich.

Weitere Erfolge im Einzelwettkampfe wurden noch erstritten auf:

Deutschen Turnfeste	1 (und zwar den 14. Rang v. 54)
Kreisturnfesten	22 (4 × 1. und 2 × 2. Kranz)
Gaufesten	78 (6 × 1. „ 8 × 2. „)
Bezirksfesten	30 (3 × 1. „ 2 × 2. „)
Bergfesten	50 (2 × 2. „ 2 × 3. „)
Lokalfesten	11 (1 × 1. „ 2 × 2. „)

Die Ergebnisse aus dem Musterriegenturnen und aus den seit einem Jahr eingerichteten Meisterschaftsspielen werden in einem vom Turngenossen Otto Becker gestifteten Siegeralbum eingetragen.

Hoffen wir, dass unsere Wettturner für die Folge ebenso bereitwilligst und pflichttreu wie bisher ihre Turnfertigkeit in den Dienst der Deutschen Turnerschaft stellen, der sie ja auch selbst ihre Kraft und Gewandheit, ihren Mut und ihre Lebensfreude zu einem guten Teile zu verdanken haben. Mögen sie weiterhin mitwirken, die Ideen Jahns zu fördern und den jüngern Turngenossen Anregung zu frischem Wagen und zur Ausdauer zu geben, sowie bei den noch ausserhalb unserer Bestrebungen Stehenden, Interesse für die sich allzeit bewährte deutsche Turnsache zu erwecken.

Altersriegen.

Unter den eifrigsten und regelmässigsten Besuchern des Turnbodens können wir zu unserer lebhaften Genugtuung auch die Mitglieder der beiden Riegen nennen, die sich den Jahren nach zu den alten Herren zählen, aber im Herzen jung geblieben sind. Hier finden wir alte Veteranen der Turnsache, die das Gute in der körperlichen Uebung längst erkannt haben, und denen das Turnen zum Lebensbedürfnis geworden ist. Durch die regelmässige Teilnahme an den Turnübungen haben sie ihre geistige und körperliche Frische und Rüstigkeit bewahrt und sind alle Zeit tätig an der Mitarbeit für die Gesundheit und Kräftigung unseres Gesamtvolkkörpers, der Hebung und Verjüngung unserer nationalen Kraft.

Die beiden Riegen turnten jeden Dienstag und Freitag und zwar durchschnittlich mit 18 Mann. Das älteste Riegenmitglied zählt 72 und das jüngste 30 Lebensjahre. Vorturner: Freyaldenhoven, Gessmann, Kriebel und Buhren.

So erfreulich es nun auch ist, dass der Verein einen so stattlichen Durchschnittsbesuch von älteren Herren hat, so bedauerlich ist es aber auch, dass so viele frühere Mitglieder, ja selbst Turnratsmitglieder, die sich in ihrer Jugend oft und gerne auf unserm Turnboden tummelten, den Verein treulos verlassen haben. Es mag zugegeben werden, dass Manchem, im Drange seiner Geschäfte und in der Sorge um sein Fortkommen, das Interesse an unserer Sache mehr und mehr verloren gegangen ist; vielleicht lässt sich auch mancher durch eine allzu vorsichtige Gattin zu Hause zurückhalten. Viele von denen aber, die in den ersten Reihen unserer Vorkämpfer standen, und uns in unermüdlicher Pionierarbeit die Wege zu den heutigen Erfolgen ebneten, befinden sich heute in sehr geachteter Lebens-

stellung. Diese Herren müssen wir nun sämtlich wieder zu gewinnen suchen, und daran mitzuarbeiten, möchten wir allen Turngenossen zur Pflicht machen.

Den Nachwuchs zu unseren Altersriegen bitten wir aber für alle Zeit bei der Stange zu bleiben, damit wir unserm Ziele immer näher kommen. Vor allen Dingen mag er darauf bedacht sein, die durch eine etwaige Verheiratung geschaffene Klippe, die unter Umständen, wie man hört, recht gefährlich sein soll, glücklich zu umschiffen. Unsere alten Herren können in jeder Beziehung als Vorbild dienen.

Zöglingsturnen.

Eine recht betrübende Erscheinung haben wir hier in Düsseldorf bezüglich der auf ganz geringer Stufe stehenden Turnfreudigkeit der schulentlassenen Jugend zu verzeichnen. Ein ganzes Jahr lang hat sich nun die Verbands-Vorturnerschaft bemüht, die die gewerbliche Fortbildungsschule besuchenden jungen Leute für die im Turnen liegende allseitige, gleichmässige Ausbildung des Körpers zu interessieren, ohne indessen hierbei einen greifbaren Erfolg zu erzielen. Ob der unverantwortlich lässige Turnbesuch auf die Lauheit der Fortbildungsschüler oder darauf zurückzuführen ist, dass das Verlangen der heranwachsenden Jugend nach dem Turnplatz, das doch jedem einzelnen naturgemäss innewohnt, nicht über die Schulzeit hinaus warm und lebendig gehalten wird, wollen wir hier nicht näher erörtern. Erwähnen möchten wir aber, dass u. E., der im Laufe des Sommers aus Nichtturnern hierorts gegründete Ausschuss, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Fortbildungsschüler in ihrer freien Zeit durch Turnen, Spiel u. s. w. zu beschäftigen, diese Lässigkeit vom grünen Tisch aus noch viel weniger zu heben vermag, wie der mit Lust und Liebe zur Sache beseelte praktische Vorturner auf dem Turnboden. So lange der Turnbesuch an der hiesigen Fortbildungsschule auf Freiwilligkeit beruht, sind hier

weder für den erwähnten Ausschuss noch für den Turnerverband Lorbeeren zu ernten. Man sollte deshalb den obligatorischen Turnunterricht anstreben; denn wo bei dem wohlverstandenen Interesse der Volksgesundung und Volkskraft die Freiwilligkeit versagt, muss der Zwang eintreten.

Vorläufig haben wir mit der Tatsache zu rechnen, dass der Verband der Turnvereine Düsseldorfs bzw. die Schuldirektion gegen Ende November von der Erteilung weiteren Turnunterrichtes an den Fortbildungsschulen Abstand genommen hat. Keineswegs aber wollen wir — in Gemeinschaft mit den übrigen Verbandsvereinen — unsere Bestrebungen aus den Augen verlieren, den freiwillig zu uns kommenden Zöglingen behilflich zu sein, sich die im wirtschaftlichen Ringen nötige Kraft und Frische auf unserm Turn- und Spielplatz zu holen.

Deshalb bitten wir denn auch alle Eltern und Lehrherren: Schickt uns Eure Pflegebefohlenen zu, und fördert dadurch unsere Arbeit auf dem Felde der leiblichen und sittlichen Ertüchtigung der deutschen Jugend. Denkt daran, dass der Dank grösser sein wird, wenn ihr den Kindern einen gesunden Körper mit auf den Lebensweg gebt, als wenn ihr sie mit Geld und Gut, bei krankem Leib und kranker Seele, dem Kampfe um das Dasein überliefert. Und auf dem Turnboden ist die schulentlassene Jugend zweifellos besser aufgehoben, als auf der Strasse oder etwa gar im Wirtshause, wo sie von Gefahren aller Art und jeder Zeit bedroht ist. Unter der Leitung unserer Turnwarte und Vorturner gewöhnen sich die jungen Leute leicht an die auf den deutschen Turnstätten herrschende strenge Zucht und Sitte, mit Altersgenossen werden sie in den altbewährten Uebungen des Körpers unterwiesen und finden in den älteren Turnern Vorbild und Anhalt.

Darum:

Herbei du heranwachsende Manneskraft,
du deutsche Jugend!

Wenngleich unsere Abteilung nur aus 21 jungen Leuten unter 17 Jahren besteht, so ist sie doch durchaus lebensfähig, zumal unsere Zöglinge bei der anhaltenden Aufmunterung zur Ausdauer eine gut entwickelte, gesunde Regsamkeit an den Tag legen. Es besteht die Absicht, im Frühjahr oder Sommer ein Wettturnen und -Spielen für unsere Zöglingsabteilung zu veranstalten, auch tragen wir uns mit dem Gedanken, im Bezirk auf gemeinsame Wettkämpfe der Zöglinge hinzuwirken.

Spielbetrieb.

Wenn hier im Westen die Gelegenheit zur körperlichen Betätigung im Freien, wegen der kurzen Tage und der nassen Witterung auch nicht besonders günstig ist, und unsere Mitglieder zur Pflege von Leibesübungen daher zumeist auf ihre im übrigen luftigen und durchaus staubfreien Hallen angewiesen sind, so werden doch die Tage, namentlich die Sonntage, die den Turnern für ihre einwandfreien, deutschen Uebungen im Freien verbleiben, voll ausgenutzt. Seit Jahren schon haben wir es uns angelegen sein lassen, neben dem Hallenturnen, das Spiel und volkstümliche Turnen in Gottes freier Natur besonders zu fördern, da wir dasselbe als naturnotwendige Ergänzung des Geräte-turnens betrachten. Nachdem nunmehr die Deutsche Turnerschaft dazu übergegangen ist, den Spielbetrieb durch Einführung sogenannter Meisterschaftsspiele in den einzelnen Gauen und Kreisen, obligatorisch zu machen, hat sich unser Verein selbstredend den heutigen Verhältnissen angepasst und die Zahl der Turnratsmitglieder um zwei Spielwarte, die dem gesamten Spielbetrieb und den Uebungen in volkstümlichen Turnarten selbständig vorstehen, erhöht. Auch ist eine besondere Spielordnung für unsern Verein ausgearbeitet worden, die unsern Mannschaften grössere Selbständigkeit,

freiere Entwicklung und schnellere Erledigung ihrer Interessen gewährleistet.

Bei den vorerwähnten Meisterschaftsspielen handelt es sich um die Erwerbung der Meisterschaft im Bezirk, Gau, und als Endkampf im Kreise. Die Kreismeisterschaft wird in den Jahren, wo ein Kreisturnfest stattfindet, auf diesem, in den übrigen Jahren auf einem besonders abzuhaltenden Spielfest ausgetragen. Die Meldungen zu diesen Spielen müssen bis zum 1. Februar jeden Jahres erfolgt sein.

In diesem Jahre stellte unser Verein zu den genannten Spielen 2 Faustball-, 1 Schlagball-, eine Tamburinmannschaft und eine Mannschaft im Barlauf. Die erste Faustballmannschaft unterlag in Crefeld bei der Austragung des Endkampfes im Gau. Die zweite Faustballmannschaft, bestehend aus den Turngenossen Höpfner, Köchling, Krauskopf, von Scheidt und Töppe, erwarb die Bezirksmeisterschaft für 1909. Die Mannschaften im Schlagball und Tamburin, letztere wurde von unserer Damenabteilung gestellt, rangen um die Kreismeisterschaft auf dem Kreisturnfeste in Mülheim a. Rhein, konnten indessen hierbei einen Erfolg nicht erlangen. Barlauf musste ausfallen, da sich kein Gegner hierfür in diesem Jahre gemeldet hatte.

Im Ganzen wurden in diesem Jahre ausgefochten:

I. Mannschaft:	19	Faustballspiele,	gew.	11,	verl.	8
II. „	9	„	„	8,	„	1
III. „	2	„	„	2,	„	0
zusammen	30	Faustballspiele,	gew.	21,	verl.	9
	1	Schlagballspiel	„	0,	„	1
	1	Tamburinballspiel	„	0,	„	1
	2	Eilbotenläufe	„	2,	„	0

Als Gegner kamen hierbei in Betracht:
 die Turnvereine Beuel, Bonn, Crefeld, Düsseldorf-Friedrichstadt, Düsseldorf - Germania, Düsseldorf-Oberbilk, Gerresheim, Rath, Uerdingen, Oberbilk

Turnerschaft und der Faustballklub Rhenania-Düsseldorf.

Die Beteiligung am Spiel wechselte mit der Jahreszeit; sie war im Frühjahr und Herbst am regsten, im Winter am schlechtesten. Die besten Monate weisen einen Durchschnittsbesuch von 20 Mann auf. Dieser Durchschnittssatz wurde durch die Tage beeinflusst, wo wegen ungünstiger Witterung nur eine sehr geringe Anzahl von Spielern vorhanden war.

Für unsern Verein erscheint die Zahl verhältnismässig klein. Offenbar liegt die unbefriedigende Teilnahme in der Hauptsache aber an der wenig zweckdienlichen Einrichtung des uns zur Verfügung stehenden städtischen Spiel- und Turnplatzes im Kaiser-Wilhelm-Park. Es fehlt auf diesem vor allen Dingen an einem Umkleideraum, in dem Waschelegenheit vorhanden ist, und wo die Spielgarderobe aufbewahrt werden kann, und ferner an einem Geräte-raum. Augenblicklich dienen hierzu unzulängliche Räume im Restaurant Rheinstern. Der Platz selbst war anfänglich nur zur Abhaltung von Rasenspielen hergerichtet; infolge liebenswürdigen Entgegenkommens des städtischen Gartenamtes sind aber seit Anfang dieses Jahres einige Stellen ausgegraben und mit Sand gefüllt, sodass unsere Turner also auch dem volkstümlichen Turnen obliegen können. Eine 150 Meter lange Laufbahn soll ebenfalls in absehbarer Zeit fertiggestellt werden, ebenso besteht die Absicht, die nötigen Gebäulichkeiten anzubringen; indessen sind hierüber die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Möglicherweise haben wir aber bis zum Ablauf dieser Verhandlungen schon einen eigenen Turn- und Spielplatz, und damit dürfte ein von uns lang gehegter und tief empfundener Wunsch in Erfüllung gehen.

Bis dahin möchten wir unsern Mitgliedern nun die dringende Bitte ans Herz legen, die Reihen

unserer Spielabteilung zu stärken, und mit dazu beitragen zu helfen, denjenigen jungen Leuten, die unserer Sache noch fremd und teilnahmslos gegenüberstehen, bei voller Oeffentlichkeit Einblick in Verhältnisse zu verschaffen, die zu suchen sie sonst infolge der sogenannten Vergnügungen des Grossstadtlebens keine freie Zeit finden. Für die Turnvereine aber bedeuten diese öffentlich, und jedem unentgeltlich zugängigen Uebungen, zweifellos eine Vermehrung ihres Besitzstandes; denn durch fleissige Pflege der Spiele wird auch Lust und Liebe zum Turnen hineingetragen in alle Schichten der Bevölkerung. Und für alle Zeit werden hoffentlich diejenigen uns ihre Treue bewahren, die einmal die ganze Wohltat des Spielens und Turnens auf sich haben einwirken lassen.

Wir möchten deshalb auch allen Vereinsangehörigen ohne Ausnahme zurufen:

Drum auf, ihr Turner, ringt und springt
Und übt den Körper im Freien!
Wem kräftig die Uebung am besten gelingt,
Dem wird auch die Seele gedeihen.

Bevor wir unsere Betrachtungen über den Spielbetrieb schliessen, wollen wir nicht verfehlen noch darauf hinzuweisen, dass mehrere Turngenossen Spielgeräte mannigfacher Art gestiftet haben, wodurch uns Ausgaben in Höhe von etwa Mk. 53.—, erspart geblieben sind. Wir statten deshalb den Spendern hiermit nochmals unsern herzlichsten Dank ab.

Turnfahrten.

Dass unser Verein neben Turnen, Fechten und Spiel auch auf das Wandern sein Hauptaugenmerk gerichtet hat, liegt in der Natur der Sache. In der Regel werden alle Monate Turnfahrten, und zwar von jeder einzelnen Abteilung getrennt, unternommen.

So ging es unter munterem Gesang mehrmals in's Bergische Land, in's Ahrtal, in die Eifel, in's Siebengebirge, an den Laachersee, nach dem Kaiserberg u. s. w. Die Teilnahme war zumeist zufriedenstellend.

Damenabteilung.

Eine segensreiche Einrichtung besteht seit Jahren an unseren Mädchenschulen darin, dass der Turnunterricht in den Lehrplan mit aufgenommen worden ist. Wenn dieser Turnunterricht, namentlich an den höheren Privatschulen, durchaus nicht immer in unserm Sinne erteilt wird, so ist es doch immerhin für die gesundheitliche Erziehung der Schülerinnen von Vorteil, dass sie sich wenigstens einigermaßen körperlich betätigen müssen. Mit dem Abschied von der Schulbank verzichten aber leider viele Mädchen sowohl auf das Turnen, als auf die herrlichen Spiele im Freien. Es ist dies um so bedauerlicher, als angesichts der vielen Klagen über die zunehmende Verweichlichung des weiblichen Geschlechtes, die turnerischen Uebungen ernstlich in Betracht zu ziehen sind. Blutarmut, Bleichsucht und andere Schwächezustände, sowie Kurzsichtigkeit und Wirbelsäulenverkrümmungen sind heute etwas alltägliches, und fast durchweg die Folgeerscheinung der meist sitzenden Lebensweise der Frau. Noch weit mehr wie der Mann bedarf daher die Frau der körperlichen Erholung und Neubelebung durch regelmässige Uebungen, denn die Frauengesundheit ist ein gutes Stück Volksgesundheit und Volkswohl; aus schwächlichen Mädchen aber werden kranke Mütter, und diese hinwieder bedingen ein siechendes Geschlecht. Alle jungen Mädchen und Frauen mögen die wahrhaft goldenen Worte beherzigen:

„Was sorgsam Ihr für Geist und Körper schafftet,
Gereicht zum Segen euch für alle Zeit.“

Abteilungsvorstand.

Dieser bestand aus den Damen: Toni Töppe, Vorsitzende, Aenny Wülffing erste, und Frieda Pirau zweite Schriftführerin, Aenne Schmidt erste, und Else Euchler zweite Kassiererinnen und Verwalterin der Reisesparkasse.

Turnbesuch.

Geturnt wurde regelmässig am Montag, und zwar im ersten Vierteljahr in 5, und von da ab regelmässig in 6 Riegen. Die Zahl der Teilnehmerinnen an den einzelnen Riegen betrug:

Riege	1	2	3	4	5	6	Gesamtbesuch im Monat	Zahl der Turnabende
Oktober 1908	54	35	34	14	34	—	171	4
November „	73	32	44	24	35	—	208	5
Dezember „	53	26	24	24	25	—	152	4
Januar 1909	58	30	21	38	32	—	179	4
Februar „	46	26	19	42	34	—	167	3
März „	67	36	38	63	52	—	256	5
April „	18	22	19	13	8	25	105	2
Mai „	38	44	38	28	25	43	216	4
Juni „	50	55	50	34	35	65	289	5
Juli „	34	28	35	26	28	43	194	4
August „	48	40	51	37	44	39	259	5
September „	29	25	21	28	29	24	156	3
Oktober „	38	39	36	31	34	49	227	4
November „	44	34	32	37	39	45	231	4
Dezember „	39	27	35	25	25	35	186	4
Insgesamt 1909 gegen 1908	509	406	395	402	385	368	2465 2464	47 46

Der stärkste Hallenbesuch war am 12. Juli 1909 mit 64, und der schwächste am 19. Juli und

27. Dezember 1909 mit 28 bzw. 26 Turnerinnen. Der durchschnittliche Besuch stellte sich auf 52 Turnerinnen gegen 53 im Vorjahre.

Vorturnerinnen.

Als solche waren tätig die Damen: Breuer, Eichhorn, Engelhardt, Eschbach, Euchler, Führer, Hauptmann, Hess, Jäger, Lachenmaier, Mack, Maseberg, Pirau, Rank, Töppe, Weingarten und Wülffing. Von diesen schieden im Laufe des Jahres aus die Damen: Eschbach, Hauptmann und Jäger, sodass also noch 14 Vorturnerinnen verbleiben. Ein erfolgreicher Lehrgang, der in der Turnhalle an der Luisenstrasse stattfand, wurde von 15 Vorturnerinnen mit grosser Regelmässigkeit besucht. Der vom rheinischen Turnkreise in Cöln veranstaltete Kursus für Leiter und Leiterinnen von Frauen-Abteilungen wurde von den Vorturnerinnen Töppe und Wülffing und eine ähnliche Veranstaltung des Niederrheinischen Gaus, die in Crefeld abgehalten wurde, von den Vorturnerinnen Hess, Lachenmaier, Pirau und Töppe besucht.

Vorführungen.

Anlässlich des Stiftungsfestes im Oktober 1908 turnten 10 Vorturnerinnen am Längsperd. Bei dem im Februar v. J. veranstalteten Schauturnen des Verbandes in der Tonhalle zeigten 36 Turnerinnen Stabübungen nach Musiktakt. Auf dem Kreisturnfest in Mülheim am Rhein stellten 14 Turnerinnen eine Musterriege am Pferd, worüber wir bereits weiter oben berichteten; ausserdem beteiligten sich 30 Turnerinnen an den allgemeinen Freiübungen der Frauen-Abteilungen.

Spielbetrieb und Turnfahrten.

Spiele im Freien wurden auch von den Turnerinnen eifrig gepflegt und hierbei eine Tamburinriege besonders ausgebildet. Diese Riege hatte um die Kreismeisterschaft besonders zu kämpfen, wobei sie

gegen eine Mannschaft des Turnvereins Beuel mit 90:120 unterlag. — Turnfahrten wurden bei reger Beteiligung mehrere unternommen, so u. a. nach Angermund, Müngsten, in's Ruhrtal und in die Eifel.

Bücherei.

Zu unserer besonderen Genugtuung können wir feststellen, dass sich der Aufschwung, der sich allenthalben im Verein bemerkbar macht, auch in der Bücherei widerspiegelt. Während im vorigen Jahre nur 16 Bände der Bücherei entnommen wurden, gelangten im gleichen Zeitraum dieses Jahres 68 Bücher zur Ausgabe, mithin 52 mehr. Nachdem 35 Neuanschaffungen erfolgt sind, besteht die Bücherei aus nunmehr 188 Bänden turnerischen und wissenschaftlichen Inhaltes. Für einige Zuwendungen, die im Laufe des Jahres gemacht worden sind, sagen wir dem Spender ebenfalls verbindlichsten Dank. Die Bücherei steht jedem zur unentgeltlichen Benutzung frei.

Inventar.

Nach den vorgenommenen Abschreibungen hat das Inventar, bestehend in Turn- und Spielgeräten, Mobilien, Bücherei usw. am Schlusse des Vereinsjahres einen Buchwert von Mk. 1511,—. Neu angeschafft wurden, abgesehen von den bereits oben erwähnten Büchern, nur Gerätschaften für den Spielbetrieb.

Vereinsvermögen.

Die Aufbesserung unserer Finanzlage, die sich im Vereinsjahre 1907/08 bereits bemerkbar machte, hat in der jetzigen Berichtsperiode noch entschieden günstiger eingesetzt. Während wir nämlich bis zum Vorjahre nur Mk. 1392.06 in der Sparkasse festlegen konnten, haben wir seit der letzten Rechnungslegung Mk. 1200.— erübrigen können. Der Rechnungsabschluss in den drei letzten Vereinsjahren ergibt folgende vergleichende Zusammenstellung:

		1606/07	1907/08 —	1908/09
Sparkasse	Mk.	958.53	1392.06	2592.06
Inventar	„	1496.40	1500.67	1511.—
Kassenbestand	„	593.19	160.02	139.75
Insgesamt	„	<u>3048.12</u>	<u>3052.75</u>	<u>4242.81</u>

Hieraus geht also mit voller Deutlichkeit hervor, wie ausserordentlich vorteilhaft das Anwachsen der Mitgliederzahl auch auf die Gesundung und Vermehrung unseres Vereinsvermögens gewirkt hat.

Einer Anregung aus dem Turnrate folgend hat der Verein mit dem bisher in unseren Kassen bzw. Beitragsverhältnissen bestehenden, umständlichen System, wie bereits im Vorwort vermerkt, gänzlich aufgeräumt und dafür ein Verfahren eingerichtet, das ohne Zweifel nicht nur eine bessere Regelung der Einzahlungen, sondern auch eine wesentliche Erleichterung der Kassengeschäfte herbeiführen wird. An Stelle der Monatsquittungen und unserer „Dauer“-Mitgliedskarten treten für die Folge Mitgliedskarten, die zugleich als Quittungen für den geleisteten Vierteljahrsbeitrag gelten. Nach Beendigung jeden Quartals verlieren diese Karten ihre Gültigkeit und werden durch neue ersetzt. Ferner werden die Beiträge, in Ausführung eines Beschlusses der Generalversammlung, ab 1. Januar 1910 im voraus eingezogen, was insofern gerechtfertigt erscheint, als die Zahlungen des Vereins für Hallenmiete an die Stadt, für Steuer an den Gau, für Versicherungen usw. in derselben Weise zu erfolgen haben. Mitglieder, die im letzten Quartalsmonat aufgenommen werden, sind von der Beitragszahlung für diesen Monat entbunden, entrichten aber wie alle übrigen bei der Anmeldung einen Beitrag von Mk. 2.50, der auf das nächste Vierteljahr verrechnet wird. Um jedem den Eintritt in den Verein möglichst zu erleichtern, soll auch weiterhin von der Erhebung einer Einschreibegebühr Abstand genommen werden. Dagegen hat es der Verein für angezeigt gehalten, die Mitgliederbeiträge um eine

Kleinigkeit zu erhöhen bezw. abzurunden und stellen sich dieselben nunmehr:

für die Turner auf Mk. 2.50 vierteljährlich,
„ „ Turnerinnen „ „ 2.— „ „
„ „ Turnfreunde „ „ 2.— halbjährlich.

Es handelt sich demnach nur um ganz winzige Erhöhungen, die bei unseren heutigen Mitgliedern, die, Gott sei Dank, allesamt treue Anhänger unserer Bestrebungen sind, überhaupt nicht in die Wagschale fallen. Unsere Vereinskasse erhält dadurch aber immerhin einen Zuschuss, der eventl. für den in Aussicht genommenen Turnplatz ausgeworfen werden könnte. Für die Zöglinge bleibt der Beitrag von 15 Pfg. für den Monat nach wie vor bestehen.

Presse.

Eine äusserst rührige Tätigkeit entwickelt seit Jahresfrist der innerhalb unseres Turnrates bestehende Presse-Ausschuss, um das nachzuholen, was in einer Reihe von Jahren hier in Düsseldorf versäumt worden ist, nämlich eine kräftigere und wirksamere Unterstützung unserer Turnsache durch die Tagespresse. Hierbei ist man von der Erwägung ausgegangen, dass eine sachgemässe und zielbewusste Aufklärung über Wesen und Ziel des deutschen Turnens in den Zeitungen, die Zahl der Freunde unserer Sache erheblich vermehren kann, und wie durchaus richtig diese Annahme war, beweist das überraschend starke Wachstum der hiesigen Turnvereine. Es ist uns deshalb eine angenehme Pflicht, den Redaktionen unsern herzlichsten Dank auch an dieser Stelle dafür auszudrücken, dass sie oft und gerne unsere Bestrebungen mit besonderem Nachdruck gefördert und sich mit einer einzigen Ausnahme in liebenswürdiger Weise bereit erklärt haben, die bisher mit der Ueberschrift „Sport“ versehene Rubrik in „Sport, Spiel und Turnerei“ bezw. in „Sport und Turnwesen“ und in „Sport, Turnerei

und Luftschiffahrt“ umzuwandeln. Möge der Presse-Ausschuss auch weiterhin nicht ruhen und unbeirrt fortfahren, aufklärend und werbend zu wirken, sowohl im Interesse unsers Vereines, als auch der uns befreundeten Verbandsvereine. Ihm zollen wir unsere Anerkennung.

Veranstaltungen.

Ueber die turnerischen und festlichen Veranstaltungen ist folgendes zu bemerken:

13. Febr.: Maskenfest in der Tonhalle, 300 Teilnehmer.

14. Febr.: Gautag in Krefeld; als Vertreter waren entsandt: Blum, Fuchs, Krauskopf, Kriebel, Kroll und Spemann. Gelegentlich dieser Tagung wird Krauskopf zum zweiten Gauschriftwart gewählt.

28. Febr.: Verbandsschauturnen in der Tonhalle, an dem unsere Männer- und Damenabteilung tätigen Anteil nahm. Der Kaisersaal konnte kaum die nach Tausenden zählende Zuschauermenge fassen. Während die Stadtverwaltung verhindert war, hatten andere Behörden der ihnen zugestellten Einladung freundlichst Folge geleistet.

13. Juni: Bezirksturnfest in Düsseldorf-Heerdt.

27. Juni: Sommerfest und Ausflug nach Erkrath. Hiermit war ein volkstümlicher Dreikampf für diejenigen Mitglieder verbunden, die sich bisher noch an keinem Wettturnen beteiligt hatten. Sieger wurden: G. A. Wichand, Carl Röcher, Fritz Köchling, J. Comes, Eugen Töppe, Ludwig Gobiet, Gust. Hundt, Heinr. Dickmann und Carl Stremmel. Festteilnehmer: 350 Personen.

17./19. Juli: Kreisturnfest in Mülheim a. Rh. Unter dem 7. Oktober sandte der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz folgendes

Schreiben an den Vorsitzenden der Mülheimer Turngemeinde, Stadtverordneten Goedde :

Euer Wohlgeboren

bitte ich für die Uebersendung der wohlge-
lungenen Aufnahme von dem Kreisturnfeste
meinen herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.
Ich denke gerne an den schönen, in der Mitte
rheinischer Turner verlebten Nachmittag zurück
und habe mich sehr gefreut, die so hervor-
ragenden Leistungen der Turner des Kreises
8b der Deutschen Turnerschaft persönlich in
Augenschein nehmen zu können. Meines fort-
dauernden Interesses für die Bestrebungen der
Deutschen Turnerschaft dürfen Sie gewiss sein.

In bekannter Hochschätzung

Euer Wohlgeboren sehr ergebenster
von Schorlemer.

- 15. Aug.: 50. Stiftungsfest in Kempen.
- 28. Aug.: Volkswettturnen auf dem Kaiserberge.
- 19. Sept.: Barmer Waldfest.
- 25. Sept.: Rekrutenabschied- und Siegerfeier.
- 26. Sept.: Turn- und Spielfest auf dem Birkenberge.
- 16. Okt.: 62. Stiftungsfest in der Tonhalle. Die
hiesige Tagespresse, das Gaublatt und die
Deutsche Turnzeitung berichteten über das
Fest wie folgt:

Am Samstag den 16. Oktober konnte der Verein in der
städtischen Tonhalle sein 62. Stiftungsfest begehen und damit
die Feier des Gedenktages der vor 50 Jahren erfolgten Wieder-
aufnahme und des seit dieser Zeit ununterbrochen durchgeführten
praktischen Turnbetriebes in Düsseldorf verbinden. Werfen wir
mit dem Sprecher des Abends, dem zweiten Vorsitzenden
Kaufmann Otto Frauenhof, einen Rückblick auf die Turngeschichte
der Stadt und des Vereins, so finden wir, dass Düsseldorf als
die Stadt der Rheinlande bezeichnet werden kann, wo das
Turnen die erste Pflegestätte fand. Hier war es ein Schüler
Jahns, der Primaner Zernial aus Magdeburg, der studienhalber
von Berlin nach Düsseldorf gekommen, im Hofgarten auf dem
Wege nach Derendorf einen Turnplatz einrichtete und Turn-

unterricht erteilte, wobei Ausrüstung, Betrieb und Ordnung genau nach den Jahnschen Regeln durchgeführt wurden. Zernial, der spätere Pastor in Remscheid, wurde hierbei von der Düsseldorfer Regierung in jeder Weise unterstützt; so erhielt er neben der freien Reise von Berlin nach Düsseldorf und der freien Station noch ein Monatsgehalt von 10 Talern. Zu dieser Zeit ist hier anscheinend die Notwendigkeit, die Volkskraft zu stärken und das Nationalbewusstsein zu heben, keineswegs verkannt worden und es muss im Hinblick auf ein „Liederbuch für deutsche Turner“, das im Jahre 1818 im Verlage von C. A. Troost-Düsseldorf herausgegeben wurde, damals ein reger vaterländischer Geist unter den Düsseldorfer Turnern geherrscht haben. Indessen musste auch hier das Turnen im Jahre 1819 eingestellt werden und jede turnerische Regsamkeit, wie Professor Rustige-Breslau kürzlich in der in der Deutschen Turnzeitung wiedergegebenen Erinnerung aus seiner Düsseldorfer Studienzeit erwähnt wurde, streng geahndet. Und zwar muss der polizeiliche Druck so schwer auf den Gemütern gelastet haben, dass selbst die Kabinettsordre Friedrich Wilhelms IV. vom 6. Juni 1842 die Turnsache zunächst nicht zu neuem Leben entfachen konnte. Denn erst im Jahre 1847 entstand der erste Düsseldorfer Turnverein. Unter Leitung des nachmaligen Bürgermeisters Koenecke von Hilden war die Mitgliedschaft gar bald auf 93 angewachsen, eine Zahl, die in der damals verhältnismässig kleinen Stadt auf rege Turnfreudigkeit schliessen lässt. An den Bestrebungen, einen allgemeinen deutschen Turnerbund auf dem am 31. März und 1. April 1850 in Eisenach abgehaltenen Turntage zustande zu bringen, nahm der Verein lebhaften Anteil. Wiederholt griff sein Vertreter in die Verhandlungen ein und schloss sich mit den Cölner und Aachener Abgesandten der sogenannten Cassel-Hanauer Richtung an, welche durch das Turnen die Hebung der Volkskraft bezweckte und dadurch die Erringung von Volksfreiheit und Volksrecht herbeizuführen suchte. Fortgerissen von der Zeitströmung wurde der Verein am 27. August 1851 aufgelöst und der Sprechwart Moritz Geisenheimer in Haft genommen. Ein Strafverfahren verlief resultatlos; indessen sind die beschlagnahmten Akten bis jetzt noch nicht zurückgegeben worden. Obgleich nun der Turnbetrieb gänzlich ruhte, blieben die Turner doch in enger Fühlung und riefen am 19. Juli 1852 unter dem Turnrate C. A. Röttger, dem späteren Hofbuchhändler in St. Petersburg, eine Turngesangabteilung ins Leben. Nach und nach zerstob aber die aus Kaufleuten, Malern und Buchhändlern zusammengesetzte treue Schar in alle Windrichtungen, so dass schliesslich nur noch drei übrig blieben, von denen nun auch zwei das Zeitliche gesegnet haben, während der letzte der Mannen, Johannes Wülfing zu Zell im Kinzigtale, der seinen alten Verein noch im vorigen Jahre mit seinem Besuch beehrt hat, heute noch in Wort und Schrift mitwirkt, die Turnsache zu einem Gemeingut des ganzen Volkes

zu machen. Die Hoffnung dieser drei Mitglieder auf die lang-ersehnte bessere Zeit ging schliesslich im Jahre 1859 durch den Zuzug einiger Turner aus Leipzig, Stuttgart und Luxemburg in Erfüllung. Die alte Fahne konnte durch Johannes Wülffing wieder entfaltet, Schwingel, Bock, Reck und Barren hervorgeholt werden und frisches Leben regte sich unter dem Leipziger Vorturner Otto Roth auf dem Turnboden. Schon nach kurzer Zeit hatte sich wieder eine stattliche Anzahl weiterer Turner eingefunden, so dass in der am 28. Oktober 1859 stattgehabten Versammlung festgestellt werden konnte, dass der Verein bereits wieder 38 aktive Mitglieder zählte, die freilich mit Ausnahme einiger Predigeramtskandidaten zumeist wiederum aus dem Kaufmannsstande und der Künstlerschaft hervorgingen. Unter den schwierigsten Verhältnissen ist in der Folgezeit die Turnsache weiter gepflegt worden und wenn der Verein, wie der Redner weiter ausführte, heute über 450 Mitglieder aus fast allen Gesellschaftskreisen, darunter 100 Damen und 30 Zöglinge, zählt, so ist dies der zähen Ausdauer und dem fleissigen Streben eifriger Turngenossen und der jeweiligen umsichtigen Turnratsmitglieder zu verdanken. Als zweitältestes Mitglied wurde des Zeichenlehrers L. Heitland sen. gedacht, der dem Verein 49 Jahre angehört und sich nacheinander als Zeugwart, Leiter der Jugendabteilung, Fechtwart und Vorsitzender unschätzbare Verdienste erworben hat. Fabrikbesitzer Louis Cohen, früherer langjähriger und verdienstvoller Vorsitzender und Stadttendant Carl Ebtner, der mehrere Jahre das Vertrauen als Geldwart genoss, blicken heute auf ein Jubiläum von rund 40 Jahren zurück. Ferner weist der Verein eine lange Liste von Mitgliedern auf, die ihm 25 Jahre und mehr bis zu 46 Jahren ihre Anhänglichkeit bewahrt haben und sich heute noch zum weit grössten Teil auf dem Turnboden betätigen. Unter diesen wackern Turnern befindet sich auch der Rentner Wilhelm Färber, der nicht nur im frohen Treiben junger Jahre, sondern noch heute als 72jähriger in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische keinen Turnabend versäumt und der älteste aktive Turner des Niederrheinischen Gaus ist. Beispiele turnerischen Geistes und turnerischer Treue genug, um die jüngeren Turngenossen anzuspornen, die Turnsache in Düsseldorf weiter fördern zu helfen, zum Wohle der Einzelnen und zum Segen für Staat und Gemeinde. Den Schluss der begeistert aufgenommenen Ansprache bildete ein „Gut Heil“ auf die Deutsche Turnerschaft. Hierauf erfolgten zunächst Stabübungen der an Mitgliederzahl ständig zunehmenden Damenabteilung. Das uns hier an anmutiger, kräftiger Haltung und exakter Ausführung der überaus schwierigen Uebungen Gebotene, lässt jedem den Erfolg auf dem letzten rheinischen Kreisturnfeste, wo diese Abteilung mit ihren Pferdübungen die erste Stelle im Frauenturnen erzielte, verständlich erscheinen. Auch das Keulenschwingen der allzeit regsamen Männerabteilung und das Kür-

turnen am Reck brachte den Turnern vollen Beifall. Ein Negerreigen sorgte dafür, dass neben der ernsten turnerischen Arbeit auch der Humor zur Geltung kam. Zum Schluss zeigte Turngenosse Häuser noch ein Fackelschwingen, das in dieser kunstvollen und gewandten Ausführung hier bisher wohl kaum dargeboten worden ist. Nach Erledigung des turnerischen Teiles forderte der Tanz seine Rechte. Der gestrige Sonntag Nachmittag wurde von Turnerinnen und Turnern zu einer Wanderung am Rhein entlang und späterm gemütlichen Zusammensein bei „Vossen Links“ in Obercassee! benutzt.

5. Dezbr.: Gauturntag der Altersriegen vom Niederrhein. Vom Verbandsverbande der Düsseldorfer Turnvereine eingeladen, hatten sich die alten Getreuen, im Dienste der Deutschen Turnerschaft ergrauten Turngenossen, darunter auch Kreisvertreter Schroeter-Barmen und Gauvertreter Gippers-Crefeld zusammengefunden, um auch ihrerseits einen Tag bei gemeinsamer Arbeit und gemüthlicher, frisch-froher Geselligkeit zu verbringen. Der von Herrn Kreisarzt Dr. Hofacker freundlichst gehaltene Vortrag: „Die gesundheitliche Bedeutung des Turnens im reiferen Alter“ ist von unserm Presse-Ausschuss in die hiesigen und andere rheinischen Zeitungen, sowie auch in die Deutsche Turnzeitung lanciert worden.

Allgemeines.

Gleich wie in anderen Turnvereinen, so macht sich auch bei uns von Zeit zu Zeit der Drang nach Schaffung eines eigenen Heimes bemerkbar. Wenn hierbei nun auch der Gedanke an den Bau einer eigenen Turnhalle ganz ausgeschaltet werden muss, so glauben wir doch, dass die Erwerbung eines Turn- und Spielplatzes schliesslich erreichbar sein dürfte. Freilich sind wir hierbei auf die Opferwilligkeit unserer Mitglieder angewiesen, können aber von vornherein die Ueberzeugung aussprechen, dass unsere Hoffnung, die wir in die Opferfreudigkeit unserer

gut situierten und den Opfermut unserer jüngeren, minder bemittelten Turngenossen setzen, nicht zu Schanden wird. Der aus den Genossen Ausbüttel, Stadtverordneten Ditzen, Dörpinghaus, Stadtverordneten Koch, Krauskopf, La Vallée, Pankow und Schmidt bestehende Ausschuss, der vor etwa Jahresfrist mit dieser Angelegenheit betraut wurde, hat bereits in einer Reihe von Sitzungen eingehende Beratungen gepflogen und wird auch weiter bemüht bleiben, einen endgültigen und für den Verein vorteilhaften Abschluss herbei zu führen.

Um die Geselligkeit zu heben und die Vorarbeiten für die Vereinsveranstaltungen in die Wege zu leiten, ist ein Vergnügungsausschuss gewählt worden, dem die Turngenossen Fischer, Höltgen, Opitz, Pülz, Schultes und Worm angehören. Es steht zu erwarten, dass dieser Ausschuss einerseits den Turnrat, dessen Arbeiten stetig umfangreicher werden, wenigstens zum Teil recht wirksam entlasten, andererseits aber auch die Zugehörigkeit der Mitglieder zum Verein energisch fördern wird.

Unerwähnt wollen wir auch nicht lassen, dass der von uns infolge des gehobenen Turnbetriebes an die Stadtverwaltung gestellte Antrag auf Vergrößerung der Umkleideräume, aus bautechnischen Gründen abgelehnt worden ist. Dagegen sind wir ermächtigt worden, Garderobehalter in der Mitte der Räume anzubringen. Die letzteren werden nun zwar dadurch keineswegs grösser, aber durch die dem Turner angeborene Bescheidenheit wird es uns ja wohl möglich sein, uns auch in angstvoll gedrängter Enge umzukleiden. Anderenfalls werden wir wohl dazu übergehen müssen, noch einen weiteren Turnabend einzulegen. Die weiter beantragte Beschaffung eines Sprungtisches ist ebenfalls abgelehnt worden, und zwar mit der Begründung, dass der Sprungtisch wohl ein Gerät für gewandte Turner, nicht aber für Schüler sei. Wir müssen uns eben bescheiden und — abwarten.

Schlusswort.

So liegt denn wieder ein Jahr reicher, turnerischer Arbeit hinter uns, Arbeit, die uns nach jeder Richtung hin nur Vorteile gebracht hat, und die wir gerne geleistet haben aus Liebe zu unserer edlen Sache und dem deutschen Vaterlande, dem unmittelbar und mittelbar unser ganzes Schaffen dient. Wir dürfen uns deshalb unserer bisherigen Erfolge recht herzlich freuen; mit Stolz und Genugtuung muss es aber jeden Turngenossen erfüllen, wenn er sich sagen kann, dass auch er ein redlich Stück dazu beigetragen hat, dem Verein in seinem Vorwärtsschreiten behülflich gewesen zu sein.

Und, liebe Turngenossen, wir wollen uns auch fernerhin in unseren Bestrebungen nicht irre machen lassen, unserm Vaterland eine starke, wetterfeste, ausdauernde Jugend heranzubilden, die in dem immer schwieriger werdenden Kampfe ums Dasein sich zu behaupten weiss und im Notfalle entschlossen und erfolgreich unseres Volkes heiligste Güter zu verteidigen bereit ist. Ein freies Geschlecht wollen wir erziehen, zu mutigem Wagen und Schaffensfreudigkeit ermuntern und stets darauf halten, dass unsere Turn- und Spielplätze Pflegestätten seien des Sinnes für Zucht und Ordnung, sowie edlen Wetteifers bei treuer Kameradschaftlichkeit. Als einen besonderen Vorzug unseres deutschen Turnens begrüßen wir es, dass tausende, die ihm als Knaben und Zöglinge zugeführt wurden, als reife Männer ihm treu bleiben und sogar als Greise noch mittätig auf dem Turnboden erscheinen, sich selbst zum Gewinne, der Jugend zum Ansporn. Die Schranken, die das Leben draussen zieht, die

Verschiedenheiten in Alter, Rang, Bildung und Besitz, hier fallen sie und verschwinden vor dem gemeinsamen Streben, edle Männlichkeit in sich zu wecken und zu nähren. Nach ernster, turnerischer Arbeit aber wollen wir auch für die Folge anständige Geselligkeit pflegen, bei der das deutsche Lied mit seiner Zauber-
macht uns über die Hindernisse, die uns leider oft genug in den Weg gestreut werden, sowie über die kleinlichen Sorgen und Interessen des Alltagslebens hinaushebt und mit warmer Begeisterung für alles Hohe und Hehre unsere Brust schwellt.

Wir kommen hiermit zum Schlusse. Allen, die zum Gedeihen des Vereins beigetragen haben, sagen wir unsern besten Dank, wobei wir gleichzeitig dem Wunsche Ausdruck geben, dass unsere Mitglieder alle ohne Ausnahme auch im neuen Jahre von echt turnerischem Geiste beseelt sein mögen. Strebe jeder darnach, den neuen Turnrat in dem weiteren Ausbau des Vereins zu unterstützen, damit unsere Bestrebungen feste Wurzeln in allen Kreisen der Düsseldorfer Bürgerschaft schlagen. Schillers Wort:

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr“

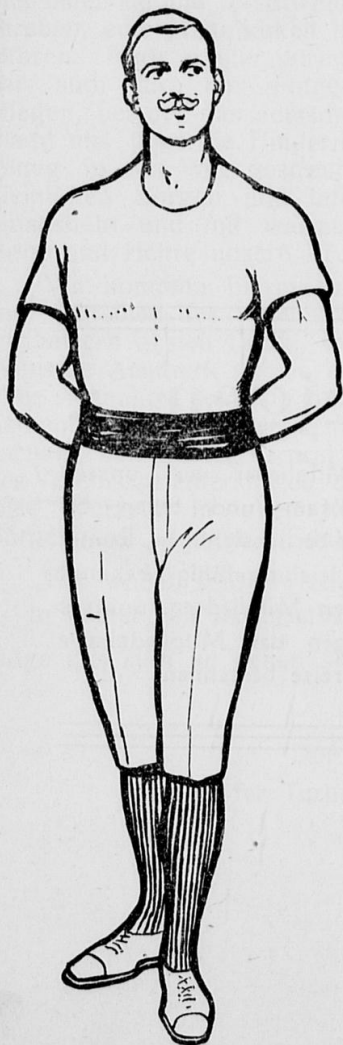
möge uns auch im neuen Jahre als Leitstern dienen.

Gut Heil!

Der Turnrat des
Düsseldorfer Turnvereins gegr. 1847 (E. V.)

:: Anzeigen ::

Wir machen die Mitglieder auf unsern Anzeigenteil aufmerksam und bitten bei Bedarf die Firmen zu berücksichtigen, zumal dieselben als sehr leistungsfähig bekannt sind und teilweise den Mitgliedern unseres Vereines bei Vorzeigen der Mitgliedskarte :::: ermässigte Preise berechnen. ::::



Wilhelm Heinemann

Karlplatz 24
Telefon 2195.

Turnerjacken, Turner-
strümpfe und Gürtel.

Jacken für
Spiel-Abteilungen mit
Wappen u. Abzeichen.

Tennis-u. Sporthemden
Sweaters, Mützen,
Shaws, Handschuhe,
lange u. kurze Sport-
strümpfe.

Stutzen f. Wintersport,
Bergsport etc.

Unterkleidung
für Turner, Sportleuten
und Damen, speziell
Original Dr. Lahmann
und Professor Jaeger.

Reichhaltiges Lager.

Karlplatz 24
Telefon 2195.

Jos. Ditzen

vormal
Balth. Ditzen



Hofjuwelier.

Gegr. 1838. Elberfeldstrasse 6—8 Telef. 3082.

Brillanten, Farbsteine, Perlen, Gold-
u. Silberschmuck, Bestecke in Silber
und Alpaka, Faltentaschen in Silber
und Alpaka, Taschenuhren, Alfenide-
waren, moderne Stöcke

Annahme und Ausgabe von Rabattmarken.



Wittke's Buchdruckerei und Papierwarenfabrik

Telephon 2784 DÜSSELDORF Adlerstr. 71-73

Anfertigung aller Drucksachen
für den Fabrik-, Bureau- und Privatbedarf
Zweckentsprechende Ausführung ∴ Billige Preise

Fabrikation von Colli-Anhänger : Couverts

Paul Korn

Spezial - Uhren - Handlung

Breitestrasse 5a, Telephon 3111

empfehl't sein sehr reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren

von einfachsten bis zu den allerfeinsten Präzisions-
Uhren, jedoch nur der solidesten und besten Fabrikate
zu billigsten Preisen.

Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.



Spezial = Sport = Haus


F. W. Böhmer Düsseldorf

Klosterstr. Ecke Wagnerstr. — Telephon 937.

empfehl't

sämtliche Bedarfsartikel für Turner:

 weisse kurze und
lange hosen, graue
Trikothosen, Gürtel
etc. 



Christoph Bertram

Gegründet 1848 Hoflieferant Gegründet 1848
Schadowstr. 35. Telefon 3395.

Seifen und Parfümerien. Toilette-Artikel jeder
Art. Feine Kamm- und Bürstenwaren. Alle
feinen Lederwaren. Reise- u. Luxusgegenstände
en gros und en detail.



Photographisches Atelier P. H. Höltgen

Düsseldorf
Schwanenmarkt 19.
Fernsprecher 2419.

Spezialität:

**Vergrößerungen
Aquarell, Pastell etc.**

Vornehme Ausführung
Zivile Preise.

Empfehle meinen verehrten Turngenossen mein



Cigarren- Spezial-Geschäft

nur erstklassiger
:: Fabrikate ::

Wilh. Dubois

Oststr. 176a, Ecke Aderstr.

Emil Schmitz

Klosterstr. 8

Salon für Herren zum
Haarschneiden,
Frisieren und Rasieren.
Lager in- und ausländ.
Parfümerien.

Klosterstr. 8

Salon für Damen,
Kopfwaschen
mit Warmluft Trocken-
Apparat, Frisieren.
Anfertigung aller mod.
Haararbeiten.

Stroh- und Filzhut-Fabrik Georg Brentrup

Düsseldorf

Konkordiahaus Oststrasse 128/132

Gegründet 1889

Fernsprecher 4952

Spezialität:

Panama-Hut-Wäsche.

Tadellose Ausführung

sämtlicher in der Hutfabrikation vorkommenden Arbeiten.

Waschen, Färben und Umändern von Hüten jeder Art.

PETER BARZ

Friedrichstrasse 12

Friedrichstrasse 12

Spezial-Geschäft

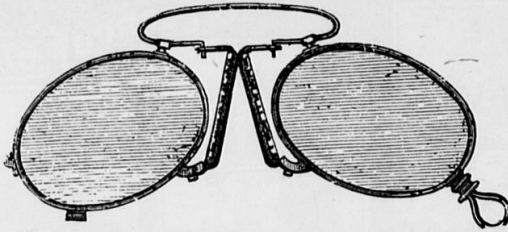
für

Lederwaren und Reise-Effekten

wie

**Koffer, Taschen, Rucksäcke, Portemonnaies,
Zigarren- und Brieffaschen, Hosenträger u. s. w.**

— **Reparatur-Werkstätte.** —



A. Schumann, Optisches Institut
Düsseldorf, Alleestr. 55 (am Moltkedenkmal)

Lager in optisch-mechanischen Instrumenten.

Spezialität: Anfertigung von nur

: Ia. Rathenower Augengläsern :

∴ ∴ nach ärztlicher Vorschrift. ∴ ∴

— Telefon 534. —



THEOD. DEUTZ

Gegründet 1845



HOF-HUTFABRIKANT

DÜSSELDORF

Bolkerstr. 28

Hüte und Mützen
für Herren und Knaben.
Turner=Hüte

Grösste Auswahl! Jede Preislage!

Reichhaltige Auswahl.

Mässige Preise

Fernruf 6754.



Specialhaus
für Damenputz
Haroldstrasse 32.

FRITZ BECKER

Elegante Damen- und Mädchenhüte
in feinen Farbenzusammenstellungen

W. K. E. S. C.

Besichtigung ohne Kaufverpflichtung gestattet.

Jos. Schoene

Schneidermeister

Corneliusstr. 24.

Telephon 4369.



==== Atelier ====

für nur erstklassige feinste Herrengarderobe nach Mass

Grosses Lager

in den neuesten Dessin

Schicke Fassons Saubere Ausführung

Reelle Bedienung.

Mässige Preise.





Firma Franz Jumper & Co.

(Inh.: Deben & Fiedler)

Hof-Buchbinderei · Buchdruckerei · Geschäftsbücher-Fabrik
Bilkerstraße 6 Düsseldorf Telephon 1192

Herstellung
aller
kaufmänn. und
privaten
Drucksachen
zu den
billigsten Preisen.



Großes Lager
in
Geschäfts-
Büchern
aller Art.

Spezialität: Geschäftsbücher für Behörden u.
Private nach eigenen Angaben.



Fechtutensilien

Schlittschuhe

Richard Neul

Spezial-Geschäft in feinen
Solinger Stahlwaren

Niederlage von J. A. Henckels
und anderen ersten Firmen

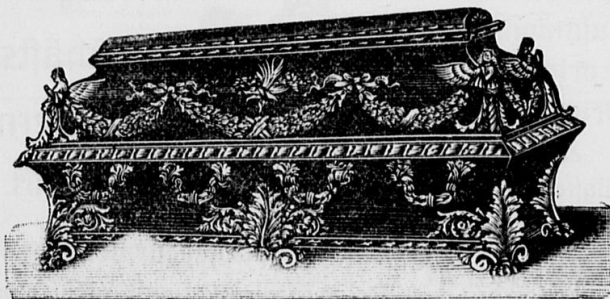
Eigene Fabrikation, Schleiferei
und Reparaturwerkstatt

Telephon 4984

Düsseldorf
Schadowstrasse 72

Rollschuhe

Rasierapparate



Düsseldorfer Beerdigungs-Institut (Johann Joisten)

Wehrhahn 18

Sargmagazin

Telephon 73

Uebernahme ganzer Beerdigungen

Trauerdekorationen jeder Ausführung. Einziges Institut am Platze
welches eigene Begleitwagen u. feinen Kranzwagen stellen kann.
Ueberführungen nach - auswärts mittels neuem, erstklassigem,
Privat-Leichenwagen. Transporte ins Ausland und zur Ein-
äschderung nach sämtlichen Krematorien.

Alleiniges städtisches Leichenfuhrunternehmen seit 1888.

== Mitglieder des Turnvereins erhalten auf Särge 10% Rabatt. ==

Schuhhaus W. Faber

Bolkerstrasse 25 ::: Bolkerstrasse 25

Grösstes Lager in erstklassigen modernen

Herren- und Damenstiefel
zu billigsten Preisen.

Garantie für jedes Paar.

Neu eingeführt:

Neu eingeführt:

Turnschuhe mit
Chromledersohlen.

Für Turn-Vereinsmitglieder besondere Vorzugs-
Preise.

H. van den Bergh

Schadowstr. 60

Fernsprecher 2643

Bedeutendste Spezial-Papierhandlung am Platze.

Brief- und Billet-Papiere

in unübertroffener Auswahl

Lederwaren:

Portemonnaies, Brief- und Couvertfächer.

==== Cigarren-Etuis, Albums etc. ====

Büro- und Schulbedarfs-Artikel.

Eigene Monogramm-Präge-Anstalt.

Anfertigung aller besseren Drucksachen und

==== Buchbinderei-Arbeiten. ====



Telefon 1944.

Künstliche Blumen- Arrangements

— zu jeder Gelegenheit. —

Bouquets, Blumen-Körbe, Ampeln, Spiegelranken etc.

BALL- UND HUTBLUMEN.

Brautkränze und Schleier. ∴ ∴ Turner- und Schützenkränze.
Eigene Binderei. Eigene Fabrikation.

Richard Koch,

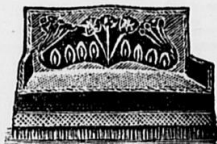
BLUMENFABRIK
Mittelstrasse 17

Eduard Knabe, Düsseldorf

Polsterei, Lorettostr. 7 (Toreingang)



Anfertigung
sämtlicher
Polstermöbel



Aufpolstern von Sofas und Matratzen
Prima Kapok- und Rosshaar-Matratzen.

Th. Schwieters

DÜSSELDORF, Wehrhahn 30
gegenüber der Oststrasse

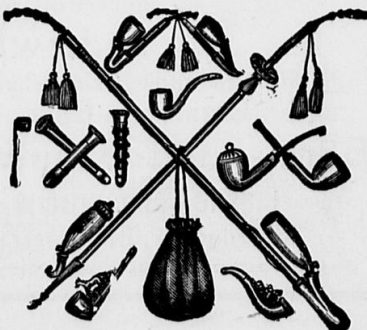
Pfeifen, Spazierstöcke etc.

solide eigene Fabrikate

Billige Preise ∴ Cigarren-
spitze in Bernstein, Meer-
schaum usw. ∴ Cigarren-
Etuis, Portemonnaies, alles
in grosser Auswahl.

— Alleinverkauf —

**Imhoffs weltberühmter
Gesundheitspfeifen.**



Hugo Tesche

Wagnerstrasse 1

Telephon 2911.

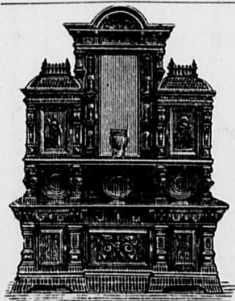


Wild, Geflügel
Conserven, Südfrüchte
In- und ausländische
Frühgemüse.

Dr. Höhn & Co.

Photographische
Bedarfsartikel.

DÜSSELDORF, Kasernenstrasse 24.
Chemische Fabrik in Neuss a. Rh.



Franz Kück

Schreinerei

Möbelgeschäft

Kölnerstrasse 40b.

Solide und preiswerte
Wohnungseinrichtungen, sowie 'Einzelmöbel.

Peek & Cloppenburg

Schadowstrasse — Eckstrasse.

Deutschlands grösstes u. leistungsfähigstes

Spezialhaus

für

Herren-, Jüngl.- und Knaben-
Bekleidung

— fertig und nach Maass. —

Empfehle für Herbst und Winter

Paletots (halbschwer und schwer),
Ulster, Capes, Wettermäntel,
Joppen-Anzüge, Fosen,

o o o **Turnhosen** o o o

in allen Grössen und Preislagen am Lager.



Leonhard Tietz A.=G.

Düsseldorf.

Turnhosen

Kniehosen

weiss u. schwarz.

Lange Hosen

Drell und Flanell.

Turnerjacken

weiss, mit $\frac{1}{1}$ Ärmel,

mit und ohne

Beinschluss.

Turnschuhe

Turnkleidung für Damen,

Bambusstäbe zum Stabhochsprung,

Diskus :: Keulen :: Hanteln,

Faust-, Schlag- u. Grenzbälle,

Schlagballhölzer, Turngeräte.

— Sport-Artikel —

Lawn-Tennis-Rackets

Racket-Taschen

Lawn-Tennis-Bälle

Renn-

(Nagel)

Schuhe

Tamburins

Croquets

Fussbälle

Netzball- und Reifspiele

==== in grosser Auswahl. ====





Radler



fahre Adler!

STROEHER & ERDMANN

Düsseldorf .: Wilhelmplatz 9

Telephon 2093.



Durch ihre weltbekannten Vorzüge hat die

ADLER

Schreib-

maschine

überall Eingang gefunden. Sie wird von Behörden, industriellen und

kaufmännischen Firmen, Rechtsanwälten, Gelehrten, Schriftstellern, Instituten usw. usw. zur vollsten Zufriedenheit benutzt.

Zahllose Anerkennungen und Zeugnisse. — Billigste Preise. Vorführung jederzeit und kostenlos.

STRÖHER & ERDMANN

Wilhelmplatz 9, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Telephon 2093.

Telephon 2093.



